

Genehmigung zur Veröffentlichung eines Teilergebnisses von Bohrungen herzlichst danken.

Schrifttum:

- Findenegg, Ingo, Kärntner Seen, naturkundlich betrachtet. 15. Sh. der Car. II, 1953.
Kahler, Franz, Der Bau der Karawanken und des Klagenfurter Beckens. 16. Sh. der Car. II, 1953.
Kahler, Franz, Die Verwurfshöhe der Zollfeldstörung Höfers nördlich von Klagenfurt. Car. II, 147 (67), 36–39, 1957.
Kieslinger, Alois, Geologische Karte 1:75.000, Blatt Unterdrauburg.
Stini, Josef, Die Lage des Felsuntergrundes in unseren Alpentälern. Eine wichtige Frage für den Ingenieur. Geol. & Bauw. 1938. H. 2, 54–58.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Franz Kahler, Klagenfurt, Landesmuseum.

Beiträge zur Kenntnis der Höhlen im Griffener Schloßberg (1. Folge)

I

Einleitung

Von Franz Kahler

In der letzten Carinthia II hat Hubert Trimmel auf meinen Wunsch den ersten Bericht über die Griffener Tropfsteinhöhle gegeben. Die Ausgrabungen des Jahres 1957, die unter wissenschaftlicher Aufsicht von Ing. Hans Dolenz, Dr. E. Weiss und mir standen, dienten in erster Linie der Herstellung eines geeigneten Führungsweges. Es wurde sorgsam auf Fossilreste geachtet, doch mußten relativ rasch sehr beträchtliche Sedimentmengen abgegraben und aus der Höhle geschafft werden.

Bei diesen Arbeiten fanden sich stark verstreut und stets vereinzelt zahlreiche Knochen, über deren erste Bestimmungsergebnisse durch Prof. Dr. E. Thénius H. Trimmel bereits berichtet hat. Wichtig war die Feststellung von Holzkohle am südlichen Eingang in die Seitenkammer und der Fund einiger Werkzeuge in verrutschten Partien der Vorhalle, aus denen sich klar, nach Ing. H. Dolenz, die Anwesenheit des Altsteinzeitjägers in dieser Höhle ergab.

Wir haben auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse mit dem Verschönerungsverein von Griffen vereinbart, daß in der Seitenkammer die Grabung für 1957 eingestellt wurde, und haben besprochen, daß eine sorgsame Ausgrabung im Jahre 1958 sowohl in der Seitenkammer als auch bei der Plattform in der Vorhalle erfolgen solle. Die erste Ausgrabung wurde im Auftrage der Direktion (Hofrat Dr. Moro) des Landesmuseums für Kärnten durch Ing. Hans Dolenz, Dr. E. Weiß und mich im Verlauf des Febers 1958 durchgeführt, wobei seitens des Verschönerungsvereines von

Griffen Herr J. Morak als sehr interessierte und sorgsam arbeitende Hilfskraft zur Verfügung gestellt wurde. Ich möchte dem genannten Verein, ganz besonders aber Herrn Kaufmann A. Samonigg, für die Förderung der Arbeit herzlichst danken.

In der Seitenkammer haben wir einen Schnitt durch die Schichtfolge in Form eines Suchgrabens in nordwestlicher Richtung angelegt, der später als endgültiger Führungsweg zur höher liegenden Haupthalle ausgebaut wurde. Wir haben senkrecht dazu einen kurzen Stichgraben gegen Nordosten geführt, der knapp nördlich der Sinterkuppel im Plan Trimmel's 1957 zu einer vermuteten Erweiterung des Höhlensystems führen sollte.

Diese Grabungsarbeit wurde mit sehr großer Sorgfalt durchgeführt, wobei Bedacht darauf genommen wurde, Sedimentpfeiler für ergänzende Arbeiten stehen zu lassen.

Die geplante Ausgrabung in der Vorhalle werden wir voraussichtlich auf das Jahr 1959 verschieben müssen.

Wir werden die wissenschaftlichen Ergebnisse zwanglos nach Fertigstellung der Berichte veröffentlichen, wobei ich all jenen Fachfreunden, die sich zur Mitarbeit in einer losen Arbeitsgemeinschaft bereit erklärt haben, schon heute für ihre Mühe herzlichst danken möchte.

Entsprechend dem Bundesgesetz zum Schutze der Naturhöhlen wurde vom Landesmuseum für Kärnten die heurige Grabungsarbeit dem Bundesdenkmalamt angezeigt. Das genannte Amt hat diese sowie meinen Bericht über die wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft zur Kenntnis genommen.

II.

Authigene und allothigene Mineralbildungen¹⁾ aus der Griffener Höhle, Kärnten

Von Heinz Meixner, Knappenberg

(Lagerstättenuntersuchung der Österr. Alpenin Montangesellschaft)

I. Die Kalkkonkretionen

Bei den systematischen Grabungen, die vom Landesmuseum für Kärnten in den Jahren 1957 und 1958 in der Höhle von Griffen durchgeführt worden sind, wurden vereinzelt in eiszeitlichen, tonigen Ablagerungen auch kompaktere Konkretionen von Hand- bis Faustgröße angetroffen, die mir zur Untersuchung übergeben worden sind.

¹ Authigen = im Sediment neu entstanden; allothigen = eingeschwemmte Minerale.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [148_68](#)

Autor(en)/Author(s): Kahler Franz (von)

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Höhlen im Griffener Schloßberg \(1. Folge\)- I. Einleitung 8-9](#)